

Klub der Freiheitlichen Bezirksräte Wien Penzing

Die unterfertigen Bezirksräte stellen namens der Fraktion der Freiheitlichen Bezirksräte auf der am 25.01.2017 stattfindenden ordentlichen Sitzung der Bezirksvertretung von Wien Penzing gemäß § 23 der Geschäftsordnung folgende

Anfrage

Betreffend: vermutetes Massenquartier *Haus Gusenleithnergasse 13*

1. Ist dem FSW bekannt das im Haus Gusenleithnergasse 13, 1140 Wien, Asylanten, Asylwerber, Geduldete, trotz negativem Bescheids nicht abgeschobene Fremde bzw. „Personen in Grundversorgung“ untergebracht sind?
2. Wie viele Asylanten, Asylwerber, Geduldete, trotz negativem Bescheids nicht abgeschobene Fremde bzw. „Personen die in Grundversorgung“ sind an dieser Adresse gemeldet?
3. Wie viele Asylanten Asylwerber, Geduldete, trotz negativem Bescheids nicht abgeschobene Fremde bzw. „Personen in Grundversorgung“ dürfen in einer Wohnung untergebracht werden?
4. Wird seitens des FSW Mietzuschuss für Asylwerber, Asylwerber, Geduldete, trotz negativem Bescheids nicht abgeschobene Fremde im Haus Gusenleithnergasse 13 gezahlt?
5. Wie viele Personen erhalten Mietzinszuschuss für eine Wohnung an dieser Adresse?
6. Welche Leistungen werden vom FSW noch für an dieser Adresse gemeldete Personen erbracht und, bei Geldleistungen, in welcher Höhe?
7. Wer kontrolliert ob diese Personen bezugsberechtigt sind?
8. Wie viele, vom FSW Geld und Sachleistungen beziehende Personen, sind in einer Wohnung gemeldet?
9. Wer kontrolliert wie viele Personen pro Adresse gemeldet sind?
10. Wer kontrolliert ob diese Personen durch zB. falsche Identitätsangaben mehrfach Leistungen vom FSW beziehen?
11. Wurde die Bezirksvorstehung für Penzing über die Unterbringung informiert?
12. Warum wurden die Anrainer nicht informiert?
13. Wie wird die Sicherheit der Anrainer gewährleistet?
14. Wie viele Asylanten, Asylwerber, Geduldete, trotz negativem Bescheids nicht abgeschobene Fremde bzw. „Personen in Grundversorgung“ sind aktuell im Haus Gusenleithnergasse 13 untergebracht?

Klub der Freiheitlichen Bezirksräte Wien Penzing

15. Wann wurde das kontrolliert?
16. Welchen Aufenthaltsstatus haben diese?
17. Wie viele Subventionen, Kostenersatz und Geldleistungen wurden an den Eigentümer der „Asylantenwohnung“ bereits gezahlt?
18. Wer hat diese Geldleistungen genehmigt und bezahlt?
19. Vermietet der Wohnungseigentümer noch mehr Immobilien an Asylanten, Asylwerber, Geduldete, trotz negativem Bescheids nicht abgeschobene Fremde bzw. „Personen in Grundversorgung“?
20. Wie viel und welche Geldleistungen erhalten die Untergebrachten?
21. Wie viele Polizeieinsätze gab es an dieser Adresse seit 1.1.2016?
22. Gab und gibt es meldepflichtige Krankheiten bei den Untergebrachten?
23. Wurden die untergebrachten Personen vorab auf ansteckende Krankheiten untersucht?
24. Welche Angaben mussten die unterzubringenden Personen machen, um Leistungen des FSW zu erhalten?
25. Wie wurden die Angaben der untergebrachten Personen überprüft, um zu verhindern, dass Unberechtigte Geld und Sachleistungen, Krankenversicherung etc. erhalten?
26. Wer hat dies überprüft?
27. Erfolgt dies Prüfung regelmäßig?

Begründung

Allgemeines Bürgerinteresse.

Anrainern ist eine Wohnung an der Adresse Gusenleithnergasse 13 aufgefallen in der sehr viele Matratzen aufgelegt sind sowie viele junge Männer, vermutlich Asylanten, Asylwerber, Geduldete, trotz negativem Bescheids nicht abgeschobene Fremde dort untergebracht sind.

KO BR Mag. Bernhard Loibl

BR Dipl. BW. Barbara Drahosch, MBA

BR Bernhard Patzer, 23.12.2016